

c) Blei-Zink/Kiese

Kaunertal (Tirol): In der östlichen Fortsetzung der bekannten Lagerstätten von Tösens und Fisslad-Kreuzjöchl bzw. Hochjoch stellte O. SCHMIDEGG im Steinbruch Versetz im Kaunertal (nördlich der Rostizbachmündung, am westschauenden Hang) einen E—W-streichenden Lagergang von Bleiglanz neben Magnetkies und wenig Kupferkies in karbonatischer Gangart fest. Der Gang fällt 55° S, die Mächtigkeit beträgt 10—20 cm; die sichtbare Ausdehnung im Verfläachen 3—4 m. Die Vererzung setzt in Amphiboliten auf und wurde durch den Steinbruchbetrieb erschlossen. Der Rest der Vererzung bleibt auf Berme 1820 zugänglich.

Bericht 1962 über Grundwasseraufnahmen in Österreich

VON NIKOLAUS ANDERLE

Im Rahmen des Forschungsvorhabens hinsichtlich der Gesamtbeurteilung des Trinkwasser- und Nutzwasservorrates in Österreich und der damit im Zusammenhang beabsichtigten Erstellung einer hydrogeologischen Karte von Österreich wurden im Sommer 1962 folgende hydrogeologische Arbeiten durchgeführt.

1. In Kärnten und Steiermark wurden 7 Versuchsgebiete (Krappfeld, Neumarkter Sattel, Becken von Judenburg, Edelschrott im Korallengebiet, Radkersburg, Riegershurg und Grafendorf bei Hartberg) ausgewählt, in deren Bereiche je 2 Versuchsbrunnen dreimal im Jahre gemessen und die Grundwasserspiegelschwankungen registriert werden. Die gewonnenen Beobachtungsdaten bieten die Grundlage für die Beurteilung des Grundwasserrückhaltes und -dargebotes der typischen Grundwasservorkommen in Österreich.

2. Im Raume Oberösterreich wurden alle größeren Grundwassergebiete untersucht. Es konnten bei der Übersichtsbeifahrung ergänzende Beobachtungen gemacht werden, welche gegenüber meiner schon in den Jahren 1946 bis 1949 erarbeiteten und in Entwurfskarten im Maßstab 1 : 100.000 festgehaltenen Grundwasserverhältnisse Österreichs eine wesentliche Ergänzung darstellen. Es wurden dabei Beobachtungen gesammelt, welche Angaben über die Tiefenlage des Grundwasserspiegels, Mächtigkeit und geologischen Aufbau des Grundwasserträgers, Größe des Grundwasserkörpers, Schutzmaßnahmen für die Erhaltung des Grundwassers sowie Fragen des Grundwasserdargebotes ermöglichen.

3. Gleichzeitig wurde im Zuge der regionalen Grundwasser-Aufnahme für Oberösterreich eine ergänzende Übersichtsaufnahme der chemischen Wassertypen des Grundwassers vorgenommen. Im gesamten Bereich von Oberösterreich wurden 220 Untersuchungsstellen ausgewählt, durch welche sowohl die Gesamthärte als auch die Karbonathärte des Grundwassers festgestellt werden konnte. Das Netz der Beobachtungsstellen wurde nach geologischen und hydrogeologischen Gesichtspunkten ausgesucht, so daß sowohl alle wesentlichen geologischen Begebenheiten als auch alle typischen Grundwassergebiete berücksichtigt werden konnten. Die Ergebnisse sollen nach Bearbeitung des Aufnahmematerials in einer Grundwasserhärte-karte dargestellt werden.

4. Im Raume Salzburg wurden in gleicher Weise wie in Oberösterreich ergänzende Untersuchungen hinsichtlich der topographischen Erfassung der Grundwasservorkommen durchgeführt.

5. Außerdem wurde auf Veranlassung der Landesregierung Steiermark (Landesplanung und Wasserbau) eine Bereisung der gesamten Steiermark durchgeführt, welche den Zweck hatte, Unterlagen und Beobachtungen für die Erstellung einer Übersichtskarte über die Grundwasserschutzgebiete in der Steiermark zu erhalten. Die Untersuchungen konzentrierten sich auf Fragen der Bodenbildung, des geologischen Aufbaues des Grundwasserträgers, auf die Probleme der anthropogen heinflußbaren Grundwasservorkommen, auf die Gefahren der Verunreinigung und Verletzung des Grundwassers und schließlich auf die Fragen der Wasser-

nutzung. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in einer Übersichtskarte der Grundwasserschutzgebiete der Steiermark im Maßstab 1 : 200.000 ausgewertet worden, welche als Grundlage für eine wasserwirtschaftliche Regionalplanung dienen soll.

Bericht über die im Jahre 1962 ausgeführten Analysen

von W. PRODINGER

A. Analyse eines grobkörnigen Granites aus Bludenz (Einsender: O. REITHOFER)

SiO ₂	71,18
TiO ₂	0,50
Al ₂ O ₃	11,50
Fe ₂ O ₃	0,67
FeO	1,77
CaO	3,21
MgO	1,17
K ₂ O	0,64
Na ₂ O	3,46
H ₂ O bis 105°	0,79
H ₂ O über 105°	1,93
CO ₂	3,28
P ₂ O ₅	0,11
S (Gesamt)	—
BaO	0,02
Cr ₂ O ₃	—
V ₂ O ₃	Spuren
ZrO ₂	Spuren
Cl	0,02
	100,25
—O für Cl	0,01
	100,24

B. Analysen von überwiegend mergeligen Gesteinen aus dem Kalkalpenbereich S von Wien (Einsender B. PLÖCHINGER)

- 1a Werfener Sandstein; zwischen Hinterbrühl und Weißenbach
- 1b Werfener Schiefer; zwischen Hinterbrühl und Weißenbach
- 2 Partnachmergel; 50 m WSW H. St. Waldmühle
- 3 Reingrabener Schiefer; S der Höldrichsmühle
- 4 Halobienschiefer; Schwechattal, SSE Cholerakapelle
- 15 Reingrabener Schiefer; Stbr. S Höldrichsmühle
- 5 Keupermergel „Bonebed“; Stbr. nächst H. St. Neumühle
- 6 Kössener Mergel; Stbr. Baytal, N-Seite bei Gumpoldskirchen
- 7 Liasfleckenmergel; N Forsthaus Alland
- 8 tithone Aptychenmergel; NE-Ende der Flösselmulde (Saugraben)
(Zementmergel)
- 17 tithone Aptychenmergel; Alland-Ölberg
(Zementmergel)
- 9 Valanginienmergel; Alland-Ölberg
- 10 Aptienmergel; Perchtoldsdorf-Hochberg
- 11 Cenomanmergel; Alland 39